

Sie sind hier:

rbbonline



Do 26.05.05 21:45

## Maßlos - wie die Arbeitsagentur trotz fünf Millionen Arbeitsloser unser Geld zum Fenster rauswirft

Ein rotes A auf weißem Grund war das alte Logo der Agentur für Arbeit, weiß auf rot ist das neue. Der Unterschied? - Kaum zu erkennen. Teuer war der Image-Wechsel dennoch. 100.000 Euro, gibt die Arbeitsagentur als Entwicklungskosten an. Doch KONTRASTE lässt nachrechnen: Das ist erst der Anfang. Die Umsetzung des neuen Logos könnte in die Millionen gehen. Auf Kosten des Beitragszahlers.

**4,78 Mio Arbeitslose! Ja jetzt, jetzt muss doch alles besser werden! Denn erst bekam das Arbeitsamt einen neuen Namen, nennt sich jetzt Arbeitsagentur, und nun auch noch ein neues Logo! Das zumindest hat schon mal Arbeit beschafft, denn das wird auf 180 Arbeitsagenturen prangen! Wer's zahlt? Wir wollen doch nicht kleinlich sein, findet Katrin Aue. Wer so viel Arbeitslosigkeit verwaltet, soll dabei wenigstens fesch aus sehen.** Agentur für Arbeit – früher auch Arbeitsamt genannt. Verstaubt und krisengeschüttelt. Doch jetzt Schluss damit: Neues Logo – neues Glück. Einst rot auf weiß, jetzt weiß auf rot. Jung, dynamisch, kundenorientiert. Aber das Volk ist undankbar. **Arbeitsagentur-Kunde**, „Totaler Schwachsinn. Natürlich, klar. Ich meine, dieses A ist rot, dieses ist weiß. Ist doch hirnrissig. Darüber muss man sich mal Gedanken machen. Das ist doch ein Wahnsinn eigentlich.“ **KONTRASTE**, „Hier ist noch ne abgerundete Ecke!“ **Arbeitsagentur-Kunde**, „Wow, Klasse, da hat sich ein Designer ein bisschen Geld verdient, gar keine Frage.“ Das neue Outfit muss natürlich bezahlt werden. Angeblich aus „internen Ressourcen“, so die Arbeitsagentur. Klingt gut, das sind aber trotzdem Beitragsgelder. Die Agentur gibt an, der Spaß koste lediglich 100.000 Euro. Doch wirklich nur 100.000 Euro? Natürlich nicht: Die Kosten für die Umsetzung hat das Amt gänzlich unterschlagen. **KONTRASTE** macht den Praxistest. Ein Kostenvoranschlag für ein Fassaden-Logo mit Licht und einem Durchmesser von 200 Zentimetern: **Ali Ku•, Schilderhersteller**, „Bei 200 Zentimetern Durchmesser sind das 1400 Euro kann man rechnen.“ Hoppla. 1400 Euro? Macht bei 180 Arbeitsagenturen bundesweit schon gut 250.000 Euro, nur für die Herstellung der neuen Schilder. Ohne Montage. Und dabei sind doch gerade erst neue Schilder aufgehängt worden. Und nicht nur das: Visitenkarten für ca. 100.000 Beschäftigte, Stempel, Broschüren – alles muss neu gemacht werden. Eine böse Überraschung. Das wird schon beim ersten Nachrechnen klar. Unser Experte schätzt die Gesamt-Kosten auf runde 10 Millionen Euro. **Nikolaus Bremerich, MP Management Consultants GmbH**, „Logos an Fassaden, Logos an Eingängen, Schilder ersetzen, Briefpapier vielleicht ersetzen, klar, das läuft irgendwann aus, aber auch das kommt

*dazu, Namensschilder, Pressematerialien und so weiter. All das muss im Laufe der Zeit oder auch schneller ersetzt werden, und in der Summe ergibt das zehn Millionen Euro.* "Eine reichlich teure Image-Rettung. Die keiner versteht. **Arbeitsagentur-Kunde**, „Ob das nun ein rotes A ist oder ein weißes, das hat doch mit diesem Scheiß, der hier passiert, überhaupt nichts zu tun. Das ist doch alles völlig nebensächlich. Wo sind denn die ganzen Arbeitsplätze hin.“

Beitrag von Katrin Aue

Stand vom 26.05.2005

Dieser Beitrag gibt den Sachstand vom 26.05.2005 wieder. Neuere Entwicklungen sind in diesem Beitrag nicht berücksichtigt.



**Maßlos - wie die Arbeitsagentur trotz fünf Millionen Arbeitsloser unser Geld zum Fenster rauswirft**